

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Sonnabend den 22. August 1903.

13. Jahrgang.

Bekanntmachung, Landtagswahl betr.

Die Abteilungsliste der stimmberechtigten Urwähler zur Wahl für die 2. Kammer der Ständeversammlung im 7. ländlichen Wahlkreise und zwar des den

Bretinig mit Bittergut

umfassenden Wahlbezirks liegt vom
24. (Montag) bis einschließlich 26. August (Mittwoch) d. J.

auf dem Gemeindeamte hier öffentlich aus. Das Recht der Einsichtnahme in die Liste ist für jeden Beteiligten auf die Befugnis beschränkt, von der eigenen Veranlagung und der von denjenigen Personen Kenntnis zu nehmen, die dazu schriftliche Vollmacht erteilt haben. Es wird aber jedem Urwähler auf Verlangen mündliche Auskunft über den weiteren Inhalt der Liste mit Ausnahme der Angabe über Steuerverhältnisse erteilt werden.

Einwendungen gegen die Liste sind bei ihrem Verluste bis mit 29. August d. J. auf dem Gemeindeamte hier schriftlich oder mündlich anzubringen.

Bretinig, am 21. August 1903.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeindevorstandssitzung am 18. August. 1) Der Einlagezinsfuß der hiesigen Sparkasse wird vom 1. Januar 1904 an von 3 1/2 auf 3 1/4 % herabgesetzt. 2) Gegen einen von Großröhrsdorf den beiden Herren Gemeindevorstellern vorgelegten Bebauungsplan von Großröhrsdorf hat der Gemeinderat nichts einzuwenden. 3) Von einer Mitteilung des königlichen Amtsgerichts in Pulsnitz über eine Verschmelzung und Zerschließung der Flurstücke Nr. 778 und 377 a nimmt man Kenntnis. 4) Gegen einen Verkauf zwischen den Besitzern Nr. 211 und 210 von Grundstücken unter Ueberkreuzung von 11,24 Einheiten nach den gesetzlichen Bestimmungen hat der Gemeinderat nichts einzuwenden. 5) Einer von der königlichen Kreis-Hauptmannschaft durch die königliche Amtshauptmannschaft angeregten Unterbringung des A. Gebler Nr. 20 in ein Siechenhaus kann nicht entsprochen werden, da der Kranke eine solche ablehnt. 6) Für das bei W. Köner in Großröhrsdorf untergebrachte Richter'sche Mädchen aus Nr. 119 soll der Schulbedarf aus der Armenkasse gedeckt werden. 7) Von einer Zuschrift des königl. Zentralbureaus für Steuervermessung, den Abdruck der Signalgerüste betreffend, wird Kenntnis genommen. 8) Die Verpachtung des Wiesengrundstückes an dem Rosentalwege bei der Meilensäule wird der Wegebaudeputation überwiesen. 9) Ein Gesuch des Gastwirts zur Sonne, die Genehmigung zur Abhaltung von Theateraufführungen in seinem Saale betreffend, findet Befürwortung. 10) Eine Bierfeuerangelegenheit von der vorigen Sitzung wird nochmals vorgelegt und nach einer persönlichen Aussprache mit dem Betreffenden darüber erledigt. 11) Die Anleihe von 3000 Mark im Jahre 1898 für die Frankenthaler Kirche wird bis auf weiteres von der Tagesordnung abgesetzt, da noch weitere Unterlagen eingeholt werden sollen. 12) Die in der Gemeindevorstandssitzung vom 22. v. M. unter Punkt 3 von der Tagesordnung abgesetzte Zuschrift von der königl. Amtshauptmannschaft, die Pension des früheren Gemeindevorstands Herrn Ed. Koch betreffend, wird erledigt.

auf die übrigen Baulichkeiten. Es gelang, aus den Wohnhäusern einen Teil des Mobiliars und der Hausgerätschaften zu retten; bald aber nahm Rauch und Glut so überhand, daß man den Rest des Mobiliars dem Feuer überlassen mußte. Der Schaden ist ein sehr großer und nur zum kleinen Teil durch Versicherung gedeckt.

Gersdorf. Einen bedeutenden Mißgeschick machte der hiesige Hausbesitzer und Steinarbeiter Heinrich Wendt beim Umbau seines Hauses. Man fand bei der Neubildung im Schutt sorgfältig eingebettet einen langen groben Goldsack, sogenannten Dreizipfel, gefüllt mit 500 Stück gleichmäßig großen Silbermünzen. Dieselben waren sämtlich gut erhalten, stammten der Jahreszahl nach aus den Jahren 1691—1702 und zeigten Namen und Wappen Johann Georgs IV. oder des Polenkönigs August des Starken. Der Aufschrift nach dürften es sogenannte 2-Groschenstücke sein. Eine alte im Besitz der Gemeinde befindliche Flurkarte bezeichnet obengenanntes Haus als die alte Schule.

Der deutschsoziale (antifemistische) Reformverein für Bauen und Umgegend erläßt folgende Erklärung über die Gestaltung der Wahlrechtsreform: „Der unterzeichnete Verein stellt an jeden Kandidaten, der für ihn in der bevorstehenden Landtagswahl in Frage kommt, die grundlegende Forderung, daß derselbe sich gegen das Dreiklassenwahlrecht und ohne jeden Vorbehalt für das geheime direkte Wahlrecht erklärt. Derselbe erwartet ferner, daß die Regierung und die ihr nahestehenden Parteien Einschränkungen dieses geheimen direkten Wahlrechts in Vorschlag bringen, welche das Schwerkrieg in die breiten Massen des Mittelstandes legen und unter allen Umständen die Möglichkeit ausschließen, daß das Großkapital oder das Proletariat jemals die Ueberhand gewinnt.“

Auf ungewöhnliche Weise wollte kürzlich in Königsbrück ein 36 Jahre alter Töpfer sein Leben beenden. Er füllte in ein fingerartiges, daumenlanges Messingrohr Pulver, nahm das so präparierte Rohr in den Mund und zündete das Pulver an. Der Mann verbrannte sich zwar den Mund arg, erreichte aber seinen Zweck nicht. Das Rohr war nach der Entzündung rückwärts geflogen.

Dresden, 19. August. Um die Erinnerung an den verstorbenen Kriegsminister Paul Eder v. d. Planitz in der Armee für alle Zeiten wachzuhalten, genehmigte Se. Majestät der König, daß die Laboratoriumstraße in Dresden-Albertstadt zukünftig den Namen Planitzstraße zu führen hat. Außerdem befohl der König, daß in der Garnisonkirche zu Dresden eine Gedenktafel für den verstorbenen Kriegsminister angebracht wird.

Dresden. Die Dividende im Konkursverfahren über das Vermögen der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke (vorm. D. L. Nummer u. Co.) dürfte nach Aussage des

Konkursverwalters sich im günstigsten Falle auf 25% belaufen, ein sehr günstiges Resultat, da die ursprüngliche Schätzung nur auf 12% gelaufen hat. Zur Zeit ist ein Ende des Konkurses noch nicht abzusehen; es schweben noch Prozesse, Vergleichsverhandlungen müssen geführt werden, Forderungen sind noch einzuziehen und Vermögensstücke zu veräußern. Dies alles erfordert Zeit und viel Mühe.

Dresden, 20. August. Nach einer Erklärung des Generaldirektors Geh. Rates v. Kirchbach wird seitens der königl. Generaldirektion der Staatsbahnen für die Opfer des Eisenbahnunglücks im Erzgebirge hinreichende Entschädigung gewährt werden.

Die Wahlrechts-Kommission des nationalliberalen Reichsvereins zu Dresden hat am Montag unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Professor Dr. Böhmert die erste Sitzung abgehalten, in der eine mehrstündige außerordentlich eingehende und lebhaft diskutierte Sitzung über die in den letzten Monaten in der Öffentlichkeit zu Anregung gebrachten Reformvorschlüsse zum Wahlgesetz und über die Wahlreformen der süddeutschen Bundesstaaten stattfand. Ueber die stattgehabten Erörterungen sowie über die gefaßten Beschlüsse in dieser und den in kürzester Zeit weiter stattfindenden Sitzungen der Kommission wird später der Öffentlichkeit ausführlicher Bericht zugehen.

Der Mörder des Bierverlegers Gans zu Hainsberg ist noch in derselben Nacht auf dem Bahnhofs Hainsberg ergriffen worden, als er im Begriffe war, mit dem Zuge zu flüchten. Es ist ein 41-jähriger italienischer Arbeiter. Sein Name ist zurzeit noch nicht festgestellt. Er war in derselben Nacht noch bis nach Schweinsdorf gelaufen, um von einem italienischen Mitarbeiter einen Hut zu erlangen. Am Montag wurde er auf den Friedhof geführt und vor die Leiche seines Opfers gestellt. Es ist außer Zweifel, daß der Ergriffene der Täter ist.

Der Buchhalter Gustav Richard Uhlmann aus Schandau, welcher nach einer bereits am Mittwoch gegebenen Mitteilung einer Firma zu Löbtau bei Dresden gegen 3000 Mk. unterschlug, ist flüchtig geworden. Er ist 27 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat dunkelblondes Haar und gleichen Schnurrbart. Etwas Nachricht über seinen Verbleib bittet die geschädigte Firma gegen gute Belohnung bei der Kriminalabteilung der Dresdner Polizeidirektion abzugeben.

Der Lustschiffer Paul Spiegel aus Chemnitz hatte am Sonntag abend 1/2 7 Uhr vom Exerzierplatze in Döbeln aus eine Ballonfahrt angetreten, die sich äußerst gefährlich gestaltete und für ihn den Verlust des Ballons im Werte von 4000 Mark im Gefolge hatte. Bei dem herrschenden Sturme durchfuhr Herr Spiegel die Strecke von Döbeln bis Loschwitz, wo er endlich unter sehr schwierigen Verhältnissen landen konnte, in nicht ganz einer

Stunde. Bei einer unweit Meifen verfuhrten Landung riß das Ankertau, und bei einer zweiten Landung löste sich der ausgeworfene Schleppack vom Ballon. Darauf schellte der Ballon mit rasender Geschwindigkeit empor und trieb bis Loschwitz. Dort erfaßte Herr Spiegel einen Baum und wickelte das Seil um den Stamm desselben. Infolge eines Windstoßes riß jedoch abermals das Seil; Herr Spiegel wurde aus dem Korbe geschleudert und der Ballon verschwand. Auf der tolen Fahrt waren durch das Anschlägen der Gondel an Häuser und Bäume der Höhenmesser defekt geworden und andere Gegenstände verloren gegangen. Der Ballon wurde in der Richtung nach Nordwest getrieben.

Schwer gefesselt und begleitet von zwei bayrischen Gendarmen mit Gewehr wurde am Mittwoch abend in der 8. Stunde ein etwa 30-jähriger Mann in Plauen i. B. die Bahnhofstraße entlang dem königl. Amtsgerichts-Gefängnis zugeführt. Das ungewohnte Schauspiel erregte begreiflicherweise viel Aufsehen. Der Inhaftierte war der berufigte Einbrecher Jacob, der in Gemeinschaft mit seinem Spießgesellen Heinze, welcher vor etlichen Wochen in Schönbrunn festgenommen wurde, insgesamt mehr als 50 Einbruchsdiebstähle im Vogtlande und den angrenzenden Landes teilen im letzten Jahre verübt hat. Dem Jacob war es gelungen, zu entfliehen und sich bis vor etlichen Tagen verborgen zu halten, bis es möglich war, ihn in Kehl am Rhein festzunehmen und nach Sachsen zu schaffen. Die strenge Fesselung und doppelte Begleitung war nötig, da der Verbrecher mehrfach Fluchtversuche gemacht hatte. Im Gefängnis zu Plauen sieht nunmehr der gefürchtete Einbrecher, der seinerzeit den Schrecken der ganzen Gegend bildete, seiner Bestrafung entgegen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

11. Sonnt. n. Trin.: Vorm. 1/2 9 Uhr Hauptgottesdienst mit hlg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr. Gelauft: Ernst Fritsch, S. des anst. Uhrmachers Robert Wilhelm August Klatt, Bretinig. — Max Erwin, S. des Fabrikarbeiters Max Erwin Reese, Bretinig.

Beerdigt am 10. August: Karl Traugott Gottschalk Pehold, Hausbesitzer und Leinweber in Bretinig, 71 J. 8 M. 23 T. alt. — Frau Auguste Pauline Fichte in Bretinig, 53 J. 7 M. 17 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Elsa Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Max Bruno Senf 171. — Minna Elsa, T. des Gutsbesitzers Bernhard Adolf Schreier 51. — Max Willi, S. des Fabrikarbeiters David Wilhelm Karl Baum 96. — Max Willi, S. des Zirkusbesitzers Max Alfred Reiffarth. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Als gestorben wurde eingetragen: Dora Margarethe, T. des Fleischermeisters Friedrich Max Richter 253 c, 2 M. 14 T. alt.